

DAS ÜBIGAUER SCHLOSS ALS BEGEGNUNGSSTÄTTE

von Jonas, Marina, Sina, Hendrik (Klasse 8)

Das Konzept unserer Gruppe sieht vor, dass im Schloss Übigau ein sogenanntes „Länderrestaurant“ entsteht, wo Speisen verschiedenster Kulturen angeboten werden. Dies soll unter Einbindung von Personen mit Migrationshintergrund geschehen, sodass das Schloss als Begegnungsstätte fungiert. Es soll somit dem Kulturaustausch dienen. Laut unserer Meinung sind solche Angebote gerade in Dresden notwendig, weil nur durch keinen Kontakt Vorurteile entstehen bzw. erhalten bleiben.

Weil es viele Dresdner gibt, die sich engagieren wollen, ist es unter anderem mit diesem Projekt möglich, in Kontakt zu treten und die Distanz zu überwinden. Dadurch ist genau diese Nutzung für das Schloss prädestiniert.

Im Erdgeschoss sollen die Wände nur saniert werden, doch die Räume werden weder vergrößert noch verkleinert. Genutzt werden sollen die unteren Räumlichkeiten als Foyer, WC, Küche und kleiner Veranstaltungsraum bzw. Gemeinschaftsraum. Dort soll auch eine kleine Bühne aufgebaut werden, wo evtl. auch Filme auf der Leinwand oder kleine Theaterstücke gezeigt werden könnten und Musik gespielt bzw. musiziert werden kann.

In der oberen Etage werden die Trennwände (außer jene zum Treppenhaus hin) entfernt, damit ein großer Raum entsteht. Dort sollen mehrere Kochinseln entstehen, wo man auch die Gelegenheit hat, gemeinsam zu kochen, was einen näher zusammenrücken und natürlich Gespräche entstehen lässt. Die Sitzplätze und Tische sollen um diese Kochinseln herum angeordnet sein.

Im Sommer kann *das Außengelände*, das dann von Wildwuchs befreit wurde, ebenfalls für gastronomische Zwecke genutzt werden. Außerdem kann unter einigen Bäumen im westlichen Teil des Gartens ein Spielplatz für Kinder entstehen.

Finanziert werden können die Angebote und ein Teil der Restaurierung bzw. Sanierung durch Spenden. Außerdem sollen Unternehmen, Organisationen, Vereine und Institutionen als Sponsoren gewonnen werden.

Das Modell wurde von uns so konzipiert, dass eine Seite – also eine Außenwand – weggelassen wurde, sodass man auch die Umgestaltung der Innenräume nachvollziehen kann. Die Wände sind aus Holzpappe, die Decken und entsprechenden Böden aus Leimholzplatten gefertigt, und getragen wird die Konstruktion von Holzleisten.

Gestrichen haben wir das Modell mit Acryl- bzw. Temperafarben. Die Möbelstücke sind aus Pappe, Korken und kleinen Holzresten. Der Untergrund ist ebenfalls aus Holz.